

Törn der Flotte Zürich-See auf dem Neuenburger- und Murtensee, 12. bis 19. Mai 2002
Croisière sur le lac de Neuchâtel et de Morat, 12 au 19 mai 2002



Regatissima
Ambiance...



Sonntagmorgen, 12. Mai, Hafen in Grandson

Die 'Regatissima' ist zu Ende, der Tag nach dem Fest, überall hat es Corsaires; auf dem Rasen, auf den Strassen, unter dem Krahnen. Praktisch alle Corsaires sind aus dem Wasser, alle, ausser natürlich denen von Grandson und unsere, welche für einen Törn in Richtung Murten und Expo02 starten werden. Salut Freunde aus Frankreich, salut Pierre Marie, salut Zürcher, salut Leute von Hallwil, Thun, von überall, salut Mich und Yves und Danke, es war wunderschön, wir werden wieder kommen! Für meine 'Nathalie' gibt es das grosse Wiedersehen, Raphaël übergibt sie mir wieder, nachdem er sie für die Regatissima ausgeliehen hat. Wir verlassen die 'Lukretia', den Corsaire, welchen wir zum Regatieren hatten. Eine Stunde Arbeit, um alles wieder in Ordnung zu bringen, was Mark abgeändert hat, um 'einige Ränge zu gewinnen'. Ich glaubte, der Corsaire sei ein Monotype! falsch und nochmals falsch! Ein Corsaire ist wie eine 'Brissago', einmalig und der 'Z 563' hat mit dem 'SUI 690' nichts, aber wirklich nichts zu tun!

Die Anhänger und zwei Schiffe, die dort wieder eingewassert werden, wurden nach Murten transportiert, aber alles geht nicht so einfach, wir müssen warten: Toni findet sein Portemonnaie nicht, ein Handy ist verschwunden, die Freuden des Törns in der Gruppe.

14.00, endlich der Start.

Das Handy ist wieder gefunden worden, das Portemonnaie auch, ist es der grosse Start, naja beinahe: kein Wind, Grandson sagt uns auf wiedersehen, wie es uns vor einigen Tagen begrüßt hat: Auf dem Land ist permanenter Sturm, Windstärke 6, auf dem Wasser kein einziger Windhauch!! Von Weitem grüßt uns die Arteplage von Yverdon mit der Wolke ein letztes Mal. Richtung Estavayer. Jede Corsaire-Besatzung startet auf ihre Art und wählt ihren Weg:

Dimanche matin 12 mai, Port de Grandson

La 'Regatissima' est finie, lendemain de fête, partout des Corsaire, sur la pelouse, sur la route, sous la grue. Pratiquement tous les bateaux sont sortis de l'eau, tous sauf ceux de Grandson évidemment, et nous, qui partons pour une croisière de quelques jours, direction Morat et Expo02. Salut les français, salut Pierre Marie, salut les Zurichois, salut les gens de Hallwil, de Thoune, de partout, salut Mich et Yves, et merci, c'était formidable, nous reviendrons.

Avec mon 'Nathalie' ce sont les grandes retrouvailles, Raphaël me le rend après me l'avoir emprunté pour la Régatissima. Nous sortons le 'Lukrétia', le corsaire que nous avions pour régater. Une heure de boulot pour remettre tout ce que Mark a modifié pour gagner quelques places. Et dire que le Corsaire est un monotype! Tout faux! Un Corsaire c'est comme un 'brissago', c'est unique, et le 563 n'a vraiment rien à voir avec le 690! Les remorques et 2 bateaux qui seront remis à l'eau le week-end prochain, sont transportés à Morat. Tout n'est pas facile, il nous faut attendre: Toni ne retrouve pas son porte-monnaie, un portable a disparu, les joies de la croisière en groupe...

14.00, c'est enfin le départ.

Le portable a été retrouvé, le porte-monnaie aussi, c'est le grand départ, enfin presque: pas de vent, Grandson nous dit au revoir comme il nous a accueilli pendant quelques jours: A terre c'est la tempête, en permanence, force 6, sur l'eau pas un brin de vent!! Au loin l'Arteplage d'Yverdon et son nuage nous saluent une dernière fois. Direction Estavayer. Comme ce sera le cas tout au long de la croisière, chacun part de son côté: Beat (Diethelm) part au moteur pour retrouver Dodo, sa

Beat (Diethelm) startet mit dem Motor um Dodo, seine Frau, am Bahnhof von Estavayer wiederzufinden. Michael (Gerber), seine Frau und seine zwei Kinder (in Kinderwagen!!) sind schon am morgen gestartet. Alois (Kernen), Toni (Knupp) und Heinke, Wolfgang (Moehlen) und Christa, und zum Schluss Edith und ich warten auf den Wind, welcher dann endlich kommt: ein leichter Süd-Osten, also Spi.

Die Sonne macht grossen Wolken Platz und wir vermeiden einen Regenguss, welcher uns leicht erwischt auf Backbord. Eine Stunde später kommen auf unserer Steuerbordseite grosse Wolken auf. Dieses Mal sind sie für uns! Ölzeug. Der Wind lässt nach! Die weissen Nächte von der Regatissima sind noch gut präsent. Motor starten für die letzten Kilometer, die uns noch von Estavayer trennen.



Estavayer-Le-Lac

Estavayer, der Luxus.

Die Besucherplätze sind leer, wir sind 6 Corsaires, einer neben dem anderen. Erstes Glas Weisswein 'unter uns', der Törn kann beginnen. Da Sonntag ist, muss man drei Mal durch die Stadt gehen, um ein geöffnetes Restaurant zu finden. Wir finden trotzdem noch eines der angenehmsten escalope im 'Centenaire'. Beim Kaffee kommt 'Robert de Soleure' noch dazu. Er wird die Kreuzfahrt mit uns bis nach Murten machen. Fragt mich nicht nach seinem Namen oder seiner Segelnummer, er wird sein Programm machen und er wird an unserer Seite sein, wo wir es am wenigsten erwarten!!

Kleine Untreue gegenüber unseren kleinen Corsaire-Schlafkäuten, wir übernachten im 'chalet' des Segelklubs von Estavayer. Etwa 30 Betten zur Verfügung für 8 Personen! Für Heinke, ist es die erste Übernachtung in einem Massenlager. In der Nacht, grosser Lärm vom Regen, es sind die Federn der oberen Betten, welche solchen Lärm machen

Montag, 13. Mai, Neuenburgersee.

Frühstück im Klubrestaurant (Was für eine Infrastruktur!), Briefing, Start in Richtung Cudrefin. Michael verlässt uns, wie wird er sein Schiff auswassern mit seinen zwei 'Knöpfen'? Leichte Brise vom Norden, Nord-Osten, Windstärke 1 (und ich bin gnädig), aber wir haben Zeit, und das Wetter ist super! Man muss weit weg vom Ufer aufkreuzen um alle Überraschungen, welche die südliche Seite des

femme, à la gare d'Estavayer.

Michael (Gerber) sa femme et ses deux gosses (des mouflets dans... des poussettes!!) sont déjà partis le matin.

Alois (Kernen), Toni (Knupp) et Heinke, Wolfgang (Moehlen) et Christa, enfin Edith et moi-même attendons le vent qui viendra tout de même: un très léger sud-est, donc spi.

Le soleil fait place à de gros nuages et nous évitons l'averse qui nous frôle à notre bâbord. Une heure plus tard c'est sur notre tribord que le gros nuage arrive. Cette fois c'est pour nous! Ciré, le vent tombe! Les nuits blanche de la Régatissima sont bien présentes. Au moteur pour le dernier kilomètre qui nous sépare encore d'Estavayer.

Estavayer, le luxe.

Les places visiteurs sont vides, nous sommes 6 Corsaire l'un à côté de l'autre, premiers verres de blanc 'entre nous', la croisière peut réellement commencer. Comme il est dimanche, il faut faire trois fois le tour de la ville pour trouver un restaurant ouvert, nous trouvons quand même une escalope des plus agréable au 'Centenaire'.

A l'heure du café, c'est 'Robert de Soleure' qui nous rejoint. Il fera la croisière avec nous jusqu'à Morat. Ne me demandez ni son nom, ni son n° de voile, il fera son programme et il sera à nos côtés qu'aux moments où nous nous y attendrons le moins!!

Petite infidélité aux couchettes de nos Corsaire, nous dormons dans le chalet du club de voile d'Estavayer. Une trentaine de lits à disposition pour... 8 personnes! Pour Heinke, ce sera la première fois qu'elle dormira dans un dortoir! La nuit, gros bruit de pluie, ce sont les ressorts des lits du dessus qui font du bruit...

Lundi 13 mai, le lac de Neuchâtel.

Déjeuner au restaurant du club (quelle infrastructure!), briefing, départ pour Cudrefin.

Michael nous quitte, comment va-t-il faire pour sortir son bateau, seul avec deux mioches?

Légère brise de nord nord-est, force 1 (et je suis gentil), mais nous avons le temps, et comme le temps est superbel! Il faut partir très au large pour tirer des bords mais surtout pour éviter tout ce que la rive sud du lac de

Neuenburgersees offerieren kann, zu vermeiden: ein Skilift für Wasserskifahrer vor Estavayer, eine kleine Schiesszone für Flugzeug, eine grosse Schiesszone für Flugzeug, ein Hafen von Chevroux, der mindestens einen Kilometer in den See reicht...

Das ist viel, zu viel, wir überqueren den See, um uns vor dem Pte d'Areuse wiederzufinden. Der Wind lässt komplett nach und trotz den Helikoptern, trotz den Touristen-Flugzeugen: grosse Siesta, Sonnenbad. Sehr angenehmer Nachmittag mit der Arteplage von Neuenburg in der Ferne.

Da ich meinen GPS zu Hause vergessen habe, starten wir mit Hilfe des Kompasses und dem Motor in Richtung Cudrefin.

Cudrefin, das Einfache.

Cudrefin ist super sympathisch, nicht teuer, nicht kompliziert. Damit wir alle zusammen sind, schieben wir fünf bis sechs Boote bei den Besucherplätzen zur Seite. Der Hafenchef, der Polizist in dieser Gegend, gibt uns 50-Rappen-Jetons für eine Dusche, welche 1 Franken kosten würden!

Aloïs gesellt sich mit seinem Bruder, Peter, den er unterwegs getroffen hat, zu uns. Tony lässt auf sich warten.

Der Neuenburgersee ist wirklich voller Überraschungen: Wir nehmen das Apéro unter einer wunderbaren Sonne, aber der Barometer von Beat sinkt mit einer wahnsinnig Geschwindigkeit, um dann genauso schnell wieder zu steigen; Vis-à-vis hat es drei Warnungen, die auf 90 drehen!!

Am Abend, filet de palées, Weisswein von Vully und Schnäpsen von derselben Region.

Gewitterstimmung, sogar auch für Tony, der sich für sein Zusätzliche vom Chef die Ohren langziehen lassen muss.

In der Nacht heftiger Regen und Windstoss vom Süden, aber der Hafen ist sehr gut geschützt.

Aloïs et Peter
cool!!!



Dienstag, 14. Mai, le canal de la Broye.

Schon wieder das schönste Wetter, kleine Brise vom Süd-Osten, Windstärke 2-3, alles schön und gut, aber wir müssen die Masten legen, um den Kanal zu durchqueren. Schade, das wäre die erste wirkliche Segelfahrt dieses Jahres mit Wind gewesen! Frühstück auf den Schiffen. Seriöses Briefing um zu besprechen, wie wir den Kanal durchqueren müssen.

Neuchâtel offre comme surprise: un téléski nautique devant Estavayer, une petite zone de tir pour avions militaires, une grande zone de tir pour avions militaires, un port de Chevroux qui s'avance d'au moins un kilomètre dans le lac...

Cela fait beaucoup, cela fait trop, nous traversons le lac pour se retrouver devant l'embouchure de l'Areuse. Le vent tombe complètement et malgré les hélicoptères, malgré les avions de tourisme, grosse sieste, bains de soleil.

Très agréable après-midi avec, au loin, l'Arteplage de Neuchâtel.

Comme j'ai oublié le GPS à la maison, c'est au compas que nous partons au moteur, direction Cudrefin.

Cudrefin, la simplicité.

Cudrefin, c'est super sympa, pas cher, pas compliqué. Pour être tous ensemble, nous déplaçons cinq à six bateaux aux places visiteurs, le chef de port, le gendarme du coin, nous donne des pièces de 50 centimes pour une douche qui coûtera 1 franc!

Aloïs nous rejoint avec son frère, Peter, qu'il a pris en route. Tony se fait attendre.

Le lac de Neuchâtel est vraiment plein de surprise: C'est l'apéro sous un soleil magnifique mais le baromètre à Beat descend à une vitesse vertigineuse pour remonter tout aussitôt et surtout, en face, il y a trois feux tournant à 90!

Le soir, filet de palées, vin blanc de Vully et petit verre de la même région.

Ambiance du tonnerre, même pour Tony qui se fait tirer les oreilles par le boss pour son arrivée tardive.

La nuit grosse pluie et coup de vent du sud mais le port est très bien abrité.

Mardi 14 mai, le canal de la Broye.

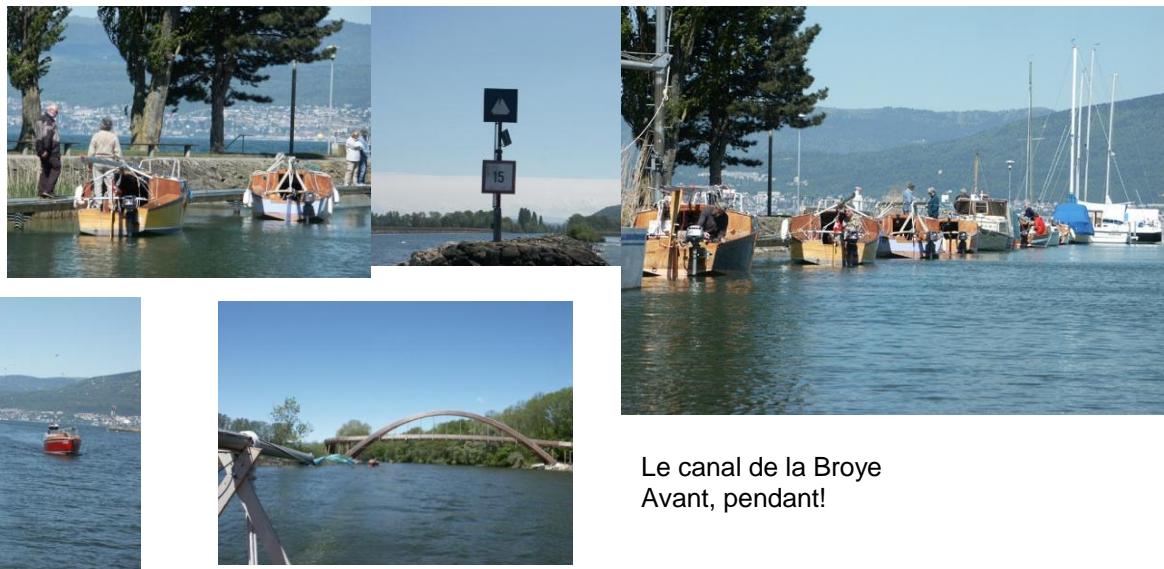
A nouveau grand beau temps, petite brise sud-est, 2-3 beaufort mais il faut enlever les mâts pour passer le canal de la Broye! Dommage, ce serait notre premier véritable bord à la voile de l'année... Déjeuner dans les bateaux. Briefing des plus sérieux pour savoir comment passer le canal.

Les mâts sont rapidement mis à l'horizontal, les plus

Die Masten sind schnell gelegt, die Erfahrendsten lösen sie nicht vollständig, ich lege ihn ganz und befestige ihn. Es ist der grosse Start für den berühmten Kanal, für 'Nathalie' und ihre Crew, eine Premiere. Eine gute Stunde angenehme Motorfahrt, kleine Geschwindigkeit, die wilde Natur noch unberührt. Der Kanal führt in Richtung Mont Vully, aber wo fahren wir durch? wo ist der Murtensee? Der Ausgang des Kanals ist in Sicht und ich beginne, den Mast loszubinden, den Anker wie besprochen herauszunehmen, aber der Murtensee empfängt uns mit einem Südwind mit der Stärke 4-5 und beeindruckenden Wellen...

'Robert de Soleure' kehrt in den Kanal zurück. Wolfgang findet eine Boje und wird unter Segel weiterfahren! Wolfgang, du bist der beste! Ich laufe unter Motor Richtung Murten weiter. Der Monolith, riesig, empfängt uns und der Hafen ist dahinter.

expérimentés les rabattent seulement, moi je l'enlève et l'arrime. C'est le grand départ pour ce fameux canal. Pour 'Nathalie' et son équipage, une première. Une bonne heure de moteur à vitesse réduite, très agréable, la nature est sauvage, imprévue. Le canal se dirige droit sur le Mont Vully, où va-t-on passer? où est le lac de Morat? La sortie du canal est en vue et je commence à détacher le mât, à sortir l'ancre comme prévu mais le lac de Morat nous accueille avec un vent violent, du sud force 4 voire 5 et des vagues impressionnantes.... 'Robert de Soleure' retourne mâter dans le canal, Wolfgang trouve une bouée et arrivera à la voile, chapeau! moi je continue au moteur direction Morat. Le Monolith, immense, nous accueille et le port est derrière!



Le canal de la Broye
Avant, pendant!

Murten, Expo 02.

Unsere Plätze sind bereit, nichts zu sagen gegen Beat, die Organisation: Nickel!!

Seit unserer Ankunft spüren wir das Fest: eindrückliche Riesenfestplätze, Kantinen, Terrassen, die nur auf Kundschaft warten.

Hallo Pierre, der Hafenmeister von Murten seit über 20 Jahren. Er nimmt auch am Fest teil und seine Pedalos warten auf die Leute bis zur Seestrasse.

Erstes Glas Weisswein, selbstverständlich von Vully, auf den Schiffen mit Blick auf den Monolith, faszinierend!

Zweites Glas Weisswein, selbstverständlich von Vully, im Taxiboot von Pierre, der uns um den Monolith führt, gigantisch!

Drittes Glas Weisswein, selbstverständlich von Vully, auf einer Terrasse, vor welcher Pierre angelegt hat.

Viertes Glas Weisswein, selbstverständlich von Vully, aber mit einem schönen Etikett, in einem sehr schicken Restaurant, begleitet von den teuersten 'filets de perches' unserer Kreuzfahrt! Beat hat das Restaurant beim Reservieren verwechselt!

Gewitterstimmung, ausser Peter, der nicht bekommt, was er bestellt hat! Das Pünktchen auf dem "i" dieses Galaessens.

Rückkehr im T-Shirt inmitten Offizieller der Expo02 in

Morat, veille de fête.

Nos places sont prêtes, rien à dire Beat: l'organisation, c'est nickel! Dès notre arrivée, nous sentons la fête, des gradins impressionnantes, des cantines, des terrasses qui n'attendent plus que le client.

Salut Pierre, le garde de port de Morat depuis plus de vingt ans. Lui aussi participe à la fête et ses pédalos aguichent le client jusque sur les quais.

Premier verre de blanc, du Vully évidemment, on se passe les bouteilles d'un bateaux à l'autre, face au Monolith. Fascinant.

Deuxième verre de blanc, du Vully évidemment, dans le bateau taxi de Pierre qui nous fait faire le tour du Monolith. Gigantesque.

Troisième verre de blanc, du Vully évidemment, sur une terrasse devant laquelle Pierre a accosté.

Quatrième verre de blanc, du Vully évidemment, mais avec une belle étiquette, dans un restaurant très chic et accompagné des plus chers filet de perches de la croisière! Beat s'est trompé de restaurant en réservant! Ambiance du tonnerre, sauf pour Peter qui n'a pas reçu ce qu'il a commandé à manger! Le comble pour ce souper de gala.

Rentrée en T-shirt au milieu des officiels en cravate qui inaugurent Expo02.

Hemd und Krawatte.

Qui est la vedette?
Le petit monolithe ou ...
le grand Corsaire.



Mittwoch, 15. Mai, Besuch der Expo02.

Schon wieder sonnig. Eröffnungstag der Expo02 und wir werden in den ersten Rängen sitzen! Edith ist sogar die erste Patientin, die sich wegen eines kaputten Fingers pflegen lassen muss! Dusche im Appartement von Pierre, Frühstück auf einer Terrasse und.. Start zur Expo nur in 20 Meter Entfernung von den Schiffen.

Der Monolithe: einfach genial!

Die Expo02 in Murten: ist wie die Musik von Nicolas, ist wie die Gesellschaft, ist wie viele Dinge von heute, darin verstehe ich nicht mehr sehr viel!

Die kleine Stadt Murten, die zur Expo02 einlädt: es ist phantastisch, warm, super; überall hat es Militärs, freundlich, die dich mit dem Velotaxi, mit Kutschen, überall hinfahren; 30 Junge, die am Ecke einer Terrasse Handorgeln spielen; 60 Brasilianerinnen und Brasilianer, halb nackt, die in einem riesigen Holztheater Samba tanzen; 20 Weinkenner, welche dich den Vully degustieren lassen, begleitet von einem Jazzorchester; Viele alte Leute, die sich sehr lange Pausen mit einem Bier erlauben um zu überlegen, was das letzter Event an Bedeutung hatte...

Murat ist auch einen See und es ist heiss, sehr heiss, ein Nachmittag zum Ausspannen unter der Sonne, auf einem kleinen Corsaire, im Schatten der verrosteten Kolosse von Novell..

Am Abend, das Spektakel der Eröffnungsfeier: Herr Rochaix, sie haben das Privileg eine der drei Personen zu sein, welcher ich seit 52 Jahren die Leistung gepfiffen habe... Sie hatten alles um erfolgreich zu werden: Geld, Espace, Wasser, Berge von Vully, Sonnenuntergänge, sie könnten ein Niklaus oder ein Yersin als Regisseur oder einen Michel Bühler für die Ambiance beantragen! Was ist schliesslich passiert: 'man' lässt sie ein Spektakel mit Zeus, Papyrus und 1 Militärflugzeugen aufstellen!!!

Rückkehr so schnell als möglich auf eine Terrasse von Murten.

Mercredi 15 mai, visite d'Expo02.

A nouveau grand soleil. Premier jour d'Expo02 et nous sommes de la fête, aux premiers rangs! Edith sera même la première patiente à se faire soigner pour une histoire de doigt infecté! Douche dans l'appartement de Pierre, déjeuner sur une terrasse et départ pour l'expo... à 20 mètres des bateaux.

Le Monolithe: c'est génial

L'Expo02 à Morat, c'est comme la musique à Nicolas, c'est comme la société, comme beaucoup de chose d'aujourd'hui, je n'y comprends plus grand chose!

La petite ville de Morat qui invite l'Expo02: C'est fabuleux, chaleureux, superbe. Ce sont partout des militaires, sympas, qui t'emmènent où tu veux en vélo taxi, en calèche; Ce sont 30 jeunes qui jouent de l'accordéon au fond d'une terrasse; Ce sont 60 brésiliennes et brésiliens, à moitié nus, qui dansent la samba dans un immense théâtre en bois ; Ce sont 20 vignerons qui te font déguster le Vully accompagnés par un orchestre de jazz; Ce sont plein de gens qui se défoulement avec une guiness entre 2 'choses' qu'il faudra bien voir mais qu'on ne comprendra pas de toute façon...

Murat, c'est aussi un lac et il fait chaud, très chaud.

Après-midi à se doré au soleil, sur un minuscule corsaire, au large du colosse rouillé à Nouvell...

Le soir, spectacle d'ouverture: Monsieur Rochaix, vous avez le privilège d'être une des 3 personnes dont j'ai sifflé la prestation en 52 ans... Vous aviez tout pour réussir: de l'argent, de l'espace, de l'eau, des monts de Vully, des couchers de soleil, vous auriez pu aller chercher des Niklaus ou des Yersin pour l'ambiance, des Michel Bühler pour la chaleur. Et "l'on" vous laisse faire un spectacle avec Zeus, Papyrus et 1 avion militaire....

Retour au pas de course sur une terrasse de Morat.

Donnerstag, 16. Mai, Murten.

Das Wetter? Was für eine Frage! Schön und heiss, kein Wind. Lange ausschlafen, verschiedene Reparaturen endlich gemacht, als Beispiel meine Topmastlampe, Ferien.

Am Nachmittag haben wir vis-à-vis abgemacht, auf Nant. Es hat so wenig Wind, dass Beat die Segel und den Flaggensatz der Regatissima zusammen hisst.

Von Nant aus, zeigt uns Peter, der Bruder von Aloïs, den Weg, um auf die Berge von Vully zu gelangen. Von da oben ist die Aussicht eindrücklich: Du umarmst den ganzen Jura, den Neuenburgersee und den Bielersee. Du gehst 100 Meter weiter und du umarmst alle Alpen von Finsteraarhorn bis Grammont, über den Eiger, den Mönch und die Jungfrau.

Grosse Warterei im Bistrot auf ein grosses Bier, da das Personal damit beschäftigt war, einen brennenden Abfalleimer zu löschen.

Zurück im Wald, in den Reben. Im Vorbeiweg besuchen wir Grotten und am Ausgang ist Wolfgang nicht mehr da! Verloren in der Grotte? Wir finden ihn bei den Schiffen wieder.

Weindegustation von... Vully bei einem Winzer, alter Freund von Peter, Käse und Wurst.

Danach Spargeln unter den Platane vom Restaurant der Gegend und zurück mit dem Motor, mit kleiner Geschwindigkeit, um die Enten und das zu Ende gehende 'Spektakel' von Rochaix nicht zu stören.

Letzter Whisky mit Beat und Dodo, und... dodo. Ein super, unvergesslicher Tag.



Un jour de mai sur (dans) le lac de Morat

Freitag, 17. Mai, Arteplage von Neuenburg.

Was das Wetter betrifft, siehe gestern! Heute gehen wir mit dem Zug nach Neuenburg. Dort, die Expo02 offeriert uns etwas Zugänglicheres. Viel besser. Aber am Abend, was für eine Freude unsere 'Nathalie' und unsere Kollegen, mit denen wir auf einer gigantischen Terrasse auf dem Quais von Murten essen werden, wiederzufinden. Ach, ich habe vergessen zu sagen: Unsere Törnteilnehmern kommen und gehen: Toni ging für zwei Tage nach Luzern; unser 'Robert de Soleure' ist nicht mehr da, gegangen, ohne eine Adresse zu hinterlassen; Aloïs ging nach Faoug, um sein Boot herauszunehmen; keine Neuigkeiten weder von Peter, noch von Kurt oder Bernhard, die am Wochenende mitmachen wollen.

Jeudi 16 mai, Morat.

Le temps? quelle question! Beau et chaud, pas de vent. Farniente, épissures qui attendaient d'être faites depuis des années, réparation de la lampe de mât, vacances. L'après-midi nous avons rendez-vous en face, à Nant. Il y a si peu de vent que Beat monte les voiles et le grand pavois...

Depuis Nant, Peter le frère d'Aloïs nous montre le chemin pour monter sur les monts de Vully. De là-haut, la vue est magnifique: Tu embrasses tout le Jura, le Lac de Neuchâtel et de Bienne. Tu fais 100 mètres et tu embrasses cette fois toutes les Alpes du Finsteraarhorn au... Grammont en passant par l'Eiger, le Mönch et la Jungfrau.

Grosse attente au bistrot pour une grosse bière car le personnel est occupé à éteindre la poubelle qui a pris feu. Retour par la forêt, par les vignes. Au passage, nous visitons des grottes et à la sortie, Wolfgang n'est plus là! Perdu dans les grottes? Nous le retrouverons au bateau... Dégustation de... Vully chez un vigneron, copain de longue date de Pierre, fromage, saucissons.

Ensuite asperges sous les platanes du restaurant du coin et retour au moteur, à petite vitesse pour ne pas déranger les canards et... le 'spectacle' à Rochaix qui se termine. Dernier whisky avec Beat et Dodo, et dodo. Journée superbe et mémorable.

Vendredi 17 mai, Arteplage de Neuchâtel.

Pour le temps, voir hier!

Aujourd'hui nous allons en train à Neuchâtel. Là, Expo02 nous offre tout de même quelque chose de plus accessible. Beaucoup mieux.

Mais le soir, quel plaisir de retrouver notre 'Nathalie' et les copains avec qui nous mangeons sur une gigantesque terrasse qui surplombe les quais de Morat.

A j'oubliais, nos croisiéristes vont et viennent: Toni est parti deux jours à Lucerne; notre 'Robert de Soleure' n'est plus là, parti sans laisser d'adresse; Aloïs est parti à Faoug pour sortir son bateau; pas de nouvelle ni de Peter, ni de Kurt, ni de Bernhard qui devaient nous rejoindre pour le week-end.

Samstag, 18. Mai, Tag der Freiburger.

Bedeckt, immer noch kein Wind! Murten ist in den Händen von Freiburgern, es ist ihr offizieller Tag. Armaillis, Fanfaren, Gesang. Sogar der Regen, der am Mittag kommt, wird den Tagesablauf nicht stören. 'Bonjour Samuel, bonjour Frau Wenger'. Die 'Grossen der Flotte', Beat und Toni sind für Neuenburg abgereist und müssten früh wieder zurückkommen. Es ist vorgesehen, noch heute Abend nach Faoug zu gehen. 17.15, letzte Iris und niemand... Da sich der Regen verstärkt hat, startet Wolfgang mit dem Motor und wir folgen ihm. Foug ist der lustigste Hafen, den ich je gesehen habe: Alles ist rund: Die Mole ist rund, die Stege sind kurvig, um die Besucherplätze zu finden, sind drei ‚Runden‘ nötig... Wir schlafen inmitten riesiger Segelboote und Motorboote, total überdimensioniert für diesen kleinen Murtensee... Bernhard ist da, 'hallo und tschüss, ich gehe in Morat mit Beat und Toni essen' Ach so! Und wir? Durchnässt bis auf die Knochen für nichts! ,Ein Moment ein SMS von Beat ist angekommen' Der Törn geht weiter, wie er begonnen hat, undiszipliniert, wild... ich habe das sehr gerne, aber wir haben Hunger, also SMS oder kein SMS, für mich gibt es nur eines: Start zum ersten Restaurant! Fisch oder ‚côte de boeuf‘ auf dem Holzfeuer! Super kleines Restaurant! Andere Spezialitäten von Faoug: wir sind auf dem Röstigraben! Die Hälfte des Essaales spricht 'schwizerdütsch' und die andere Hälfte Französisch



Beat, the boss

Sonntag, 19. Mai, Faoug.

Überraschung: der Corsaire von Beat ist da! Na also! Vermeiden wir die Kommentare! Da das Wetter leicht bedeckt ist aber schön, und die Bise sich scheinbar erweitern wird, ist der Boss nicht länger wütend... In einer Stunde ist alles trocken. Frühstück auf den Schiffen und alle gehen raus um endlich zu segeln. Kleine Windstärke 2, Voll nord. Richtung Valamand, gegenüber, dann noch ein letztes Mal der Monolith und zurück unter Spi. Ganz schön klein dieser See... Gegen Abend tauchen Kurt und Peter auf, aber sie kommen nur ihre Schiffe abholen, welche nicht ins Wasser gelassen werden. Apéro bei der Murtenseeflotte, in Faoug bei Reinhard (Maurer) und seiner Frau: Super freundlich. Und am Abend, endlich sind wir 18 Personen, Galaessen, wieder im 'Buffet de la gare'. Fischfondue, Spezialität extra für uns vorbereitet, originell, aber man schätzt es oder eben nicht...

Samedi 18 mai, Morat, journée fribourgeoise.

Couvert, toujours pas de vent! Morat est en mains fribourgeoises, c'est leur journée officielle. Armaillis, fanfares, chants, même la pluie qui commencera à tomber à midi n'arrêtera pas les ardeurs. 'Bonjour monsieur Schmidt, bonjour madame Wenger'. Le 'gros de la flotte', Beat et Toni sont partis pour Neuchâtel et devraient rentrer assez tôt, il est prévu de partir sur Faoug encore ce soir. 17.15, dernier Iris et personne... Comme la pluie redouble, Wolfgang part au moteur et nous le suivons. Foug, c'est le port le plus rigolo que je n'aie jamais vu: tout est rond, la digue est ronde, les pontons sont ronds, pour trouver les places visiteurs prévues, c'est la danse de saint Guy... Nous dormirons entre d'immenses voiliers et bateaux à moteur complètement surdimensionnés pour ce mini lac de Morat... Bernhard est là, 'bonjour et au revoir, je vais manger à Morat avec... Beat 'A bon! Et nous alors? Trempé jusqu'aux os pour des prunes! 'attend, il y a un SMS de Beat...' Zut, la croisière continue comme elle a commencé, indisciplinée... moi j'aime, mais nous avons faim, alors SMS ou pas, départ pour le premier restaurant: poissons ou côte de bœuf excellente sur le feu de bois du 'Buffet de la Gare'. Autre spécialité de Faoug: nous sommes sur la 'barrière des rösti'. La moitié gauche de la salle à manger parle 'schwizerdütsch', l'autre moitié parle français...

Dimanche 19 mai, Faoug.

Surprise le corsaire à Beat est là! Ah bon! Evitons les commentaires! Comme le temps est légèrement couvert mais beau et que la bise semble se lever, le boss n'est pas fâché longtemps... En une petite heure, tout est sec. Déjeuner dans les bateaux et tout le monde part pour enfin faire de la voile... petit 2, plein nord. Direction Valamand, en face, puis le Monolith, encore une fois, et retour sous spi. Pas grand ce lac... Vers le soir, Kurt et Peter nous rejoignent mais ils ne viennent que chercher leurs bateaux qui ne seront pas mis à l'eau... Apéro chez la flotte du lac de Morat au grand complet, chez Reinhard (Maurer) et sa femme. Super sympa. Et le soir, toujours au grand complet, nous avons le souper de gala, le souper d'adieu. Ce sera à nouveau le 'Buffet de la Gare' et une... fondue aux poissons. C'est original mais on aime ou on aime pas!



Beat sur le 'Varianta', allez Beat,
revient 'chez nous'!!!

Tout est mouillé!



Montag, 20. Mai, Mast ablegen.

Ausser der Nacht im Chalêt in Estavayer, sind es 12 Nächte, in denen wir im Corsaire übernachtet haben. Zusammengefasste Eindrücke: Glücklich wieder ins Bett nach Hause zu wechseln, aber wir haben uns an dieses Leben, in dieser schönen Gegend gewöhnt.
Mast legen, Rampe, zwei Gipfeli au 'Buffet' und Rückkehr in unser Leben, als Bankier bis Nuolen...
Salut und bis bald, bis zum nächsten Jahr, ich habe gehört, Beat bereitet für uns ein Törn in der Nähe von Berlin vor. Soweit weg von unserem Heimathafen, werden wir wohl zusammen segeln...
Ich werde euch alles zur gegebenen Zeit darüber berichten.

Lundi 20 mai, on démâte.

A part une nuit dans le 'Chalet' à Estavayer, il y aura 12 nuits que l'on dort dans le Corsaire. Impressions mitigées: content de rentrer mais pourquoi quitter cette vie et cette contrée? on était bien!
Démâtage, sortie au slip, deux croissants au 'Buffet' et retour à Zürich, banquier jusqu'à Nuolen...
Salut et à bientôt! A l'année prochaine! Je crois que Beat nous emmène du côté de Berlin... 'Là-haut', si loin de nos bases, je m'imagine que nous resterons ensemble une semaine!
Je vous raconterai tout cela en temps voulu.

